Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 408—410. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 3. September 1873.**

Deutschland.

Berlin, 1. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar: das Kreuz der Comthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern: dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Knerk; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Ober-Hof-Baurath, Professor Strack, dem Geheimen Ober-Baurath Herrmann und dem Professor Dr. Drake; den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: dem Professor Albert Wolff; den rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Bildhauer Calandrelli, dem Bildhauer Moritz Schulz, dem Bildhauer Keil und dem Maler v. Werner; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem Bildgießer Gladenbeck, dem Steinmetzmeister Paul Rasche und dem Zimmermeister G. A. L. Schultz; sowie das allgemeine Ehrenzeichen: dem Maurerpolier Albert Martin, dem Zimmerpolier Wilhelm Rothe, dem Steinmetzpolier Carl Dreiling und dem Steinmetzpolier Theodor Schultz — sämmtlich zu Berlin.

Se. Majestät der Kaiser hat den Bürgermeister Joseph Karlskind zu Garburg im Bezirke Lothringen von seinem Amte als Bürgermeister dieser Gemeinde enthoben. Die Staats-Procuratoren Theodor Sauter in Colmar und Carl Hugo Harff in Straßburg sind in gleicher Eigenschaft an das kaiserliche Appellationsgericht zu Colmar versetzt. Dem Friedensrichter Dr. Johann Albert Roffhack zu Saargemünd ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichs-Justizdienste ertheilt. Der Friedensrichter Martin Balduin Sohn zu Sulz ist an das Friedensgericht Saargemünd und der Friedensrichter Eugen Michel zu Rohrbach an das Friedensgericht Sulz versetzt. Der königlich baierische Rechts-Concipient Siegmund Heller in Colmar ist zum Friedensrichter des Cantons Rohrbach ernannt.

Se. Majestät der König hat den bisherigen ordentlichen Professor Dr. Karl Umpfenbach in Würzburg zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg; den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Moritz Ritter in München zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn; den bisherigen Oberlehrer an der Luisenstädtischen Gewerbeschule zu Berlin, Professor Dr. Alfred Kirchhoff, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle; und den bisherigen Rector des Progymnasiums zu Nakel Dr. Kunze zum Gymnasial-Director ernannt; ferner dem Steuer-Inspector Hölscher zu Mühlheim a. Rh. bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath; sowie dem Kreissecretär Ornhorst in Dt. Crone den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen; und die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffene Wahl des Professors am Joachimsthal'schen Gymnasium Dr. Rudolph Hercher hierselbst zum ordentlichen Mitglied in der philophisch-historischen Klasse der Akademie bestätigt.

Dem Gymnasial-Director Dr. Kunze ist die Direction des Gymnasiums zu Rogasen übertragen worden. Der bisherige Docent bei der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, Dr. Wüst, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Halle ernannt worden. Der Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Tillich zu Lieberose ist unter Anweisung seines Wohnsitzes in Reppen zum Kreisphysikus des Weststernberger Kreises ernannt worden. — Die Wahl des Oberlehrers Carl Bösch am Gymnasium in Minden zum Rector der höheren Bürgerschule zu Arolsen ist genehmigt worden. Der Lehrer Schleifiek, z. Z. in Berlin, ist als Musiklehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Eckernförde angestellt worden. — Der Regierungs-Assessor Hansmann ist zum Mitgliede der königlichen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Berlin ernannt worden. Der bisherige königliche Landbaumeister Ferdinand Esser zu Wiesbaden ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und ihm die Bau-Inspector-Stelle daselbst verliehen worden. — Der Berg-Assessor Hermann Brasse ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und ihm die Verwaltung des Reviers Kirchen im Ober-Bergamts-Bezirk Bonn übertragen worden. Dem Fabrikanten Albert v. Szäbel zu Wien ist unter dem 29. August d. J. ein Patent auf eine Typendruckvorrichtung an Schreibmaschinen auf drei Jahre ertheilt worden.

Berlin, 1. Sept. [Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] wohnte gestern dem Gottesdienste im Dome bei. — Beide kaiserliche Majestäten waren auf Schloß Babelsberg anwesend. — Das Familiendiner fand bei Ihrer Majestät der verwittweten Königin auf Schloß Sanssouci statt. (Reichsanz.)

⊙ **Berlin**, 1. September. [Zur Sedanfeier. — Fürst Bismarck. — Der Landtag.] Die patriotische Stimmung, welche die gesammte Bevölkerung Berlins der morgigen Feier zur Erinnerung an den 2. September 1870 entgegenträgt, macht sich jetzt schon bemerkbar. Schon heute ist der Festplatz von einer strömenden Menge besucht, welche das Denkmal zu besichtigen wünscht und mit lebhafter Theilnahme die Vorbereitungen, die auf dem Festplatze stattfinden, verfolgt. Auch die Truppen, welche zur Theilnahme an der Feier eintreffen, werden überall von der Bevölkerung freudig begrüßt. Es versteht sich von selber, daß die Feier dadurch nicht alterirt wird, daß sich eine Opposition derselben kühl und entfremdet gegenüberstellt. Die „Germania" hat für dieses Widerstreben den Ton angegeben und es unterliegt keinem Zweifel, daß die ultramontane Partei in demonstrativer Weise sich von dem Feste ausschließt, welches das gesammte Vaterland in voller Uebereinstimmung mit den Gesinnungen des Kaisers freudig feiert. Die Festfreude wird aber eine um so höhere sein, als Kaiser Wilhelm von dem Zustande körperlicher Schwäche, welcher vor seiner Badereise nicht ohne Beunruhigung war, sich vollständig erholt hat und ersichtlich gekräftigt zurückgekehrt ist. Für die völlig wiedererlangte Rüstigkeit giebt schon die Thatsache Zeugniß, daß der Monarch, nachdem er noch am Abend seiner Ankunft eine längere Conferenz mit dem General v. Schwarzkoppen gehabt, schon am andern Morgen früh zu Pferde stieg und bis Mittag mit lebhafter Theilnahme den Truppenübungen auf dem Tempelhofer Felde beiwohnte. — Fürst Bismarck ist hier eingetroffen, hat aber, wie man hört, an den heutigen Festlichkeiten in Lichterfelde nicht theilgenommen. — Es wird in der Presse das Gerücht verbreitet, daß von Seiten der Regierung eine Auflösung des Landtages beschlossen sei, in der Absicht, die Neuwahlen schleunigst anordnen und die neue Session möglichst bald berufen zu können. Diese Nachricht beruht jedenfalls auf einem Irrthum. Das Mandat des bisherigen Landtages geht Anfangs November zu Ende und die Regierung wird Vorsorge treffen müssen, daß bis zu diesem Termine die Wahlen für den neuen Landtag vollzogen sind.

= **Berlin**, 1. Sept. [Die Grundsteinlegung zur Central-Cadettenanstalt.] Heute Vormittag fand zu Lichterfelde ganz in dem durch das bekannte Festprogramm vorgeschriebenen Rahmen die feierliche Grundsteinlegung der Central-Cadettenanstalt statt. Extrazüge vom Potsdamer Bahnhofe beförderten von Morgens 9 Uhr ab zunächst das Cadettencorps mit seinen militärischen Führern und dem Lehrerpersonal, sodann eine große Anzahl geladener Gäste: die Feldmarschälle, die Generalität, die Präsidenten des Reichstages Dr. Simson und von Bennigsen, die Spitzen der städtischen Behörden und den Polizeipräsidenten von Berlin nach Lichterfelde, wo bereits die Mitglieder des kgl. Staatsministerium mit Ausnahme des Fürsten Bismarck und des Grafen zu Eulenburg anwesend waren. Der Bauplatz gewährte einen recht stattlichen Eindruck. Masten, welche durch Laubgewinde verbunden waren und die Namen der siegreichen Schlachten des letzten Feldzuges trugen, umhegten ihn. Vor der Baugrube bemerkte man an einem solchen Maste ein Schild mit der Aufschrift „Suum cuique" und darunter die Daten: 1. Sept. 1717 — 1. Sept. 1870 — 1. Sept. 1873 (das sind die Tage der Stiftung des Cadettencorps, der Schlacht von Sedan und der heutigen Grundsteinlegung.) Unter diesem Schilde war das Cadettencorps mit Wehr und Waffen aufgestellt. Gegenüber an der offenen Baugrube bemerkte man die kupferne Truhe, welche in den Grundstein versenkt werden sollte und alle anderweit bekannten Gegenstände: Urkunden, Schriften, Zeitungen, Münzen und Orden, bestimmt, von dem Grundstein umschlossen zu werden. Hinter dem Tische, auf welchem diese Gegenstände lagen, erhob sich das bekannte Manöverzelt des Kaisers, welches zu beiden Seiten durch baldachinartige Anbaue erweitert worden war. Unter dem Zelte standen drei Reihen Sessel für den Hof. Kurz vor 11 erschien der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den beiden ältesten Söhnen, ferner die Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht, Alexander und August von Würtemberg. Um 11 Uhr erschien der Kaiser mit der Kaiserin, empfangen von dem lauten Jubel der Menge, welche den Festplatz umstanden, und dem Präsentiren der Spielleute des Cadettencorps. Nachdem der Kaiser und die Kaiserin unter dem Zelte Platz genommen, stellten sich vor dem Altare dicht an der Baugrube der Feldpropst der Armee Thielen, der Prediger des Cadettenhauses zu Berlin Bollert und zwei andere Geistliche auf, und die ganze Versammlung sang mit Musikbegleitung den Choral: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' ꝛc." Nach Beendigung des Gesanges verlas der Kriegsminister Gen. v. Kamecke die in den Stein zu versenkende Urkunde, sowie das Verzeichniß der übrigen in den kupfernen Kasten zu legenden Gegenstände. Nachdem der letztgedachte Kasten angefüllt und verlöthet war, erfolgte dessen Einlassung in den Grundstein unter den üblichen Ceremonien, wobei der Kaiser den Mörtel gab. Sodann erfolgten die drei Hammerschläge durch die kaiserlichen Majestäten, die kronprinzlichen und prinzlichen Herrschaften, die Feldmarschälle, Generäle u. s. f. Der Kaiser that die Hammerschläge mit den Worten: „Der Krieger-Jugend zur Bildung, der Armee zum Heil!"

Dies Alles vollzog sich unter den Klängen der preußischen Volkshymne. Nach Beendigung dieser Ceremonie trat der Pfarrer des Kadettenhauses Bollert vor den Altar und hielt die kirchliche Weihrede. Dieselbe verbreitete sich über die Bibelworte: „Und dieser Stein, den ich aufgerichtet zu einem Mal, soll ein Gotteshaus werden." Der Prediger betonte die Verdienste des Cadettencorps um das Heer und seine Führer, sowie den Schutz und die Pflege, welche die preußischen Monarchen dem Institute haben angedeihen lassen, dessen Bedeutung mit der Ausdehnung der Monarchie und mit der Entstehung des Reiches einen erhöhten Aufschwung genommen habe. Der Geistliche schloß, indem er den Segen des Himmels auf den Kaiser und sein Haus und auf das Gedeihen des Cadettencorps herabflehte. Der Rede folgte dann der Segen. Darauf sang die Versammlung ein Lied: „Fürchtet Gott, den König ehret ꝛc.", und es trat sodann der preußische Ministerpräsident, Feldmarschall Graf Roon in seiner Eigenschaft als erster Chef der Armeeverwaltung vor den Kaiser und sprach etwa folgende Worte:

„Wenn ich es unternehmen darf, bei dem Schlusse dieser Feier von der allergnädigsten Erlaubniß Ew. Kaiserlichen Majestät Gebrauch zu machen und einige Worte an Ew. Majestät zu richten, so komme ich zu danken im Namen des Instituts, dem hier eine neue Stätte erwachsen soll, und dessen Interessen mit den Interessen der Armee Ew. Majestät so treu im Herzen tragen, zu danken im Namen der Armee, zu danken im Namen des Landes, welches sich aller Segnungen erfreut, die aus den Thaten der Armee erwachsen, im Namen des Heeres, dessen Thaten Preußen groß gemacht, welches Ew. Majestät in so viele blutige und siegreiche Kämpfe gefolgt ist, des Heeres, welches die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes auch in Zukunft zu schützen mit Blut und Leben bereit ist. Die Ueberwindung der Schwierigkeiten, mit welcher dieser Bau zu kämpfen hatte, wir danken sie der unermüdlichen Fürsorge des erhabenen Kriegsherrn und Landesvaters, der nicht nur für die Armee, sondern für das Volk Alles fördert, was der Armee nützt und was das Volk schützt. Eben darum ist kein Unterschied zwischen Armee und Volk, denn Alles, was die Armee leistet, ist ein treues Spiegelbild des Volkes, aus dessen Söhnen sich die Armee zusammensetzt. Für das also, was hier geschehen ist und geschehen soll, ist der Dank darzubringen im Namen des Heeres, im Namen des Volkes. Diese Worte, welche aus dem Innersten meines Herzens kommen, sie entsprechen gewiß der Ueberzeugung aller anwesenden Vertreter des Heeres und des Landes und ich werde mich der Zustimmung Aller versichert halten, wenn ich sie auffordere, mit mir diesen Empfindungen Ausdruck zu geben in dem Rufe: Gott erhalte, Gott schütze, Gott segne Se. Majestät den Kaiser, unsern allergnädigsten König und Herrn!"

Die Versammlung stimmte dreimal enthusiastisch in das Hoch! ein, der Kaiser aber erwiderte, sichtlich ergriffen, Folgendes: „Ich danke Ihnen für Ihre herzlichen Worte. Das, was die Armee jetzt geleistet, ist mit Ihr Verdienst, welches Sie Sich in der Stellung erworben haben, die Sie seit Jahren bekleiden." Aehnlich dankte der Kaiser dem Feldmarschall Graf v. Moltke. Der Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott!" schloß die Feier. Nach Beendigung derselben schritt der Kaiser und kaiserl. Prinzen an der Front der Cadetten vorbei und nahm Gelegenheit, noch eine kurze Ansprache an dieselben zu halten. Dann trennte sich die Versammlung gegen 1 Uhr Mittags.

= **Berlin**, 2. September. [Die Feier des Tages von Sedan] gab der Kaiserstadt Berlin heute ein festliches Aussehen. Die ganze Stadt hat ihren prächtigen Flaggenschmuck angelegt, ein großer Theil der Läden ist geschlossen, die Fabriken feiern, die Behörden hatten gleichfalls heute den Dienst beschränkt oder ganz eingestellt. Auf dem Königsplatz erfolgte Vormittags um 11 Uhr die feierliche Enthüllung der Siegessäule. Die angrenzenden Straßen waren seit den frühen Morgenstunden von einer dichtgedrängten Menge gefüllt. Von 9 Uhr ab begann die Absperrung der Zugänge zu dem Festplatz. Die polizeilichen Anordnungen waren mit musterhafter Umsicht getroffen und trotz der Ansammlung von mehreren Hunderttausend Menschen war das Gedränge gänzlich vermieden und kein Unglücksfall zu beklagen. Der in seinen Dimensionen großartige Königsplatz bot einen prachtvollen Anblick. Nach dem Thiergarten zu schlossen zwei mächtige Tribünen, zu beiden Seiten der Sieges-Allee, den Platz ab, während zur Linken der Allee das Kroll'sche Etablissement, gegenüber das Generalstabsgebäude und zur Rechten das Raczynski'sche Palais die Grenzen bildeten. Die dicht besetzten Tribünen, sowie die gedachten Gebäude, deren Balkone, Fenster, ja Dächer von Zuschauern eingenommen waren, boten eine prachtvolle Gegenwirkung zu der bunten Erscheinung des Festtages. Das Siegesdenkmal war in seinem Unterbau von rothen Drapirungen, die Säulenhalle durch lichtbraune Stoffe verhüllt. Den Unterbau umgaben schlanke Masten, welche durch Laubgewinde verbunden waren. Davor erhob sich ein kleines Podium für die Geistlichkeit (die General-Superintendenten und die Superintendenten von Berlin, die Militärgeistlichen von Berlin und Potsdam und den Propst der katholischen St. Hedwigskirche Hertzog) und den Domchor. An der Brüstung dieses Podiums bemerkte man ein großes eisernes Kreuz aus Edelweiß und darin aus rothen Blumen die Zahl 1873; es war dies, wie man hörte, von der Gräfin von Waldenburg Sr. Majestät dem Kaiser geschickt worden. Vor diesem Podium war der Kaiser-Pavillon errichtet, keineswegs, wie die Zeitungen wissen wollen, das schon bei früheren Gelegenheiten gebrauchte Zelt, sondern ein neuer überaus geschmackvoller rother Baldachin, der auf schlanken goldenen Säulen ruhte. Darüber wehte die Königsflagge an einem Schaft, den der kaiserliche Adler schmückte. Rechts und links von dem Pavillon befanden sich Podien, auf denen zur Linken die Minister und zwar vollzählig, sowie die höchsten Staats- und Würdenträger, Rector und Senat der Universität, der Präsident des Reichstages, die drei Präsidenten des Abgeordnetenhauses wie des Herrenhauses versammelt waren, während sich rechts vom Pavillon andere Deputationen aufgestellt hatten. Hinter diesen Podien waren zu beiden Seiten des Pavillons Plätze für die Damen des Louisenordens und die in dem letzten Feldzuge decorirten Damen eingerichtet. Militärische Deputationen standen rechts und links von dem Denkmal. Auf den Stufen, die zu demselben führen, war die Bau-Commission, die Fest-Commission, ferner Bildhauer und Maler und die sämmtlichen bei dem Bau beschäftigt gewesenen Handwerker, Meister und Gesellen aufgestellt. Von 10 Uhr ab rückten die Truppen auf den Festplatz und bildeten die äußersten, denselben umfassenden Grenzen. Zuletzt erschienen die gesammten Fahnen, welche sich vor der Infanterie, nach dem Kroll'schen Etablissement zu, aufstellten. Vor dem Raczynski'schen Palais stand die Cavallerie, auf der Thiergartenseite, rechts von der Tribüne, die Artillerie. Gegen 11 Uhr erschienen im Pavillon J. J. M. M. die Kaiserin und die Königin-Wittwe, J. K. K. H. die Kronprinzessin, J. K. H. die Prinzessinnen Karl, Friedrich Karl und Alexandrine, sowie die Frau Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, endlich die kronprinzlichen Kinder, die beiden ältesten Prinzen in der Uniform des ersten Garde-Regiments mit Grenadiermützen, sowie die Prinzessinnen Töchter und der kleine Sohn des Prinzen Friedrich Karl. Um 11 Uhr erschienen, von endlosem Hurrah begrüßt, zu Pferde S. M. der Kaiser, gefolgt von S. K. K. H. dem Kronprinzen, den übrigen Prinzen des Königshauses, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog von Anhalt und andere Fürstlichkeiten, Feldmarschälle, commandirenden Generalen ꝛc. ꝛc. Dieser Suite schloß sich zu Pferde auch der Reichskanzler Fürst Bismarck an. Der Kaiser nahm zu Pferde haltend mit einem Theil der Suite zur Rechten des Pavillons Aufstellung, gegenüber, zur Linken des Pavillons, hielten die commandirenden Generale, hinter denen auch Fürst Bismarck sich aufstellte. Nun folgten die Signale der Trommler und Hornisten zum Gebet, daran schloß sich das von dem Domchor gesungene Lied: „Sei Lob und Ehr dem Höchsten Gut" als Einleitung zur Festrede, welche der Feldprobst der Armee Dr. Thielen hielt. Derselbe knüpfte an das Gebet König Davids 1. Chron. 30, 10—13, verwies auf die Gottesfurcht und Gottesergebenheit des Kaisers, welcher Gott allein die Ehre für alle Siege und Erfolge gegeben, und betonte, daß auch dies Denkmal, welches das Vaterland dem ruhmreichen Heere weihe, gemahne an die Treue des Heeres zu Gott und an die Hingebung des Volkes an König und Vaterland. Mit einem Gebet für König und Vaterland, für Erhaltung des Friedens, um Zerstörung des Unglaubens in unserem so reich gesegneten Volke", schloß die Predigt, mit dem Vaterunser und dem Segen der Weiheact. Abermals ertönten die Signale der Trommler und Honisten. Darauf kommandirte der Kaiser selber „Präsentirt das Gewehr!" gab das Zeichen, und darauf fielen die Umhüllungen des Unterbaues und der Säulenhalle des Siegesdenkmals unter donnerndem Hurrah der Truppen, den Fanfaren und Trommelwirbeln ihrer Spielleute, während die Geschützsalven erdröhnten und alle Thürme der Stadt mit den Glocken läuteten. Der Domchor schloß die Feier mit dem Liede: „Nun danket Alle Gott". Daran schloß sich die Parade aller aufgestellten Truppen, welche der Kaiser in der Sieges-Allee abnahm. Um 1 Uhr war Alles beendet. Die ganze Feier war von dem herrlichsten Wetter begünstigt.

[Zur Sedanfeier] meldet noch das „W. T. B.": Beim heutigen Heraustreten aus dem Palais richtete Se. Majestät der Kaiser an die Allerhöchstdenselben erwartenden Feldmarschälle und commandirenden Generale, bei Erwiederung der ehrfurchtsvollen Begrüßung derselben folgende Worte: „Es ist ein erhebendes Gefühl für Mich beim Beginn dieser bedeutungsvollen Feier, welche die Reihe der Dankes- und Ehrenbezeugungen schließen wird, Sie hier, meine Herren, ebenso um Mich versammelt zu sehen, wie in allen Schlachten und Gefechten, wo Sie an der Spitze Ihrer Truppen Sich in so hohem Grade ausgezeichnet haben." — Auf dem Königsplatze sagte Se. Majestät zu der aufgestellten Deputation der Armee: „Ich freue Mich, die Vertreter Meiner Armee an dem heutigen Tage um Mich versammelt zu sehen — einem der schönsten Meines ganzen Lebens — an dem Ich diese Siegessäule als Zeugniß der Thaten der Armee im höchsten Dankgefühle der Mit- und Nachwelt überliefere. Ich beauftrage Sie, diese Meine Gefühle den Truppen bei Ihrer Rückkehr in die Heimath mitzutheilen." Bei der Festtafel richtete Se. Majestät der Kaiser und König folgende Worte an die Versammelten: „Am Denkmal auf dem Kreuzberge treten uns die Worte entgegen: „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung." Kriege werden nicht geführt, Siege nicht errungen ohne große Opfer. Die letzten Kriege haben deren nur zu schwere und schmerzliche gefordert. Den Gefallenen im Stillen unser erster Trunk! — Während des segensreichen Friedens eines halben Jahrhunderts ist in Preußen die Anerkennung der ruhmreichen Thaten der Befreiungskriege nie erloschen. Diese Erinnerung hat in den Herzen der jungen Generation

wiedergetönt und sie gehoben, als es galt von Neuem zu den Waffen zu greifen. Sie hat die Arme gestählt zu neuen Siegen. Sie hat die Opferfreudigkeit des Volkes belebt und geschlagene Wunden sorglich und liebend gepflegt. So ist jene Mahnung zur Nacheiferung in erhebendster Art in Erfüllung gegangen. Die Siegessäule verkündet der Mit- und Nachwelt, was Hingebung und Ausdauer vermögen. In Verbindung mit unseren treuen Verbündeten im letzten glorreichen Kriege schritten wir von Siegen zu Siegen, welche Gottes gnadenreicher Wille uns bescheiden wollte, bis zur Einigung Deutschlands im neuen Kaiserreiche. So leere ich denn mein Glas zum Danke dem opferwilligen Volke, zum Danke meinen hohen Verbündeten und zum Danke für unsere ruhmreiche Armee.

[Ueber den Aufenthalt der Frau Kronprinzessin in Hamburg] berichtet der „Corresp." vom 30. v. M.:

Gestern Abend gegen 11 Uhr traf Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen und des deutschen Reiches in Hamburg ein, um den heutigen Tag hier zu verweilen, während der Kronprinz dem Landgrafen von Hessen auf Panker einen Besuch abstattete. Den Aufenthalt in unserer Stadt wünschte die hohe Frau, welche in Streits Hotel abstieg, mit der Besichtigung einiger gewerblichen Lehranstalten auszufüllen, insbesondere solcher für das weibliche Geschlecht, deren Förderung sie sich bekanntlich mit vollem Verständniß für die Wichtigkeit dieser Anstalten besonders angelegen sein läßt. In den Vormittagsstunden besichtigte dieselbe unter Führung des Dr. Rée die Schule des Paulsen-Stiftes und wohnte daselbst dem Unterrichte in drei Klassen der untersten, mittleren und höchsten Stufe bei. Alsdann begab sich die hohe Frau in das Gebäude der Patriotischen Gesellschaft, wo sie vom Senator Dr. Kirchenpauer Namens der Oberschulbehörde empfangen und vom Director der Allgemeinen Gewerbeschule, O. Jessen, durch eine zu diesem Behufe veranstaltete Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln dieser Anstalt geführt wurde, und schließlich in mehreren Knaben-Klassen dem von den Herren Wohlien, Dr. Stuhlmann und Architekt Zahn ertheilten Unterricht kurze Zeit beiwohnte. Darauf fuhr die hohe Frau zur Gewerbeschule für Mädchen auf dem Großen Burstah, woselbst sie von der Vorsteherin, Frau Dr. Glinzer, empfangen wurde, um auch hier mit sichtlicher Theilnahme die einzelnen Lehrzimmer zu durchwandern. Ein von einer der jugendlichen Schülerinnen in der Schule gemaltes Tassenpaar nahm sie freundlich entgegen; ebenso in der Klasse für lithographischen Unterricht einen Band mit einer Auswahl in der Schule hergestellter Steindruckblätter und einem für den heutigen Tag gezeichneten hübschen Widmungsblatte. Nach einem kurzen Verweilen im Atelier des Fräulein Emilie Bieber, welcher die Aufnahme eines Bildes der Frau Kronprinzessin gestattet worden, begab sich Letztere zum neuen Schulgebäude der Gewerbeschule für Mädchen in der Brennerstraße in St. Georg. Hier wurde sie vom Vorstande des Vereins zur Förderung der weiblichen Erwerbsthätigkeit begrüßt und von Hrn. Dr. H. A. Meyer aus Kiel, dem Vorsitzenden des genannten Vereins, durch die im Bau vollendeten, aber noch nicht völlig eingerichteten Räume des stattlichen, an den Eingangsthüren und im Treppenhause mit blühenden Gewächsen geschmückten Hauses geleitet. Nachdem die hohe Frau die Lehrzimmer der Industrieschule und der Kindergärtnerinnen, sowie den Turnsaal im Erdgeschoß besichtigt hatte, durchschritt sie die Kellerräume und die Lehrzimmer im ersten Stock, um sodann in dem einen der Zeichnensäle des zweiten Stockwerkes eine kurze Rast zu machen und ihren Namen als ersten in das daselbst aufgelegte Fremdenbuch einzutragen. Nachdem sich die hohe Frau noch die im anstoßenden Saale versammelten Vorstände des Frauenvereins zur Unterstützung der Armenpflege, des Bazar-Comite's für die Erbauung der Gewerbeschule für Mädchen, des Inspections-Comite's letztgenannter Anstalt und der Fortbildungsschule für Mädchen hatte vorstellen lassen, fuhr sie mit ihrer Begleitung nach dem Hammerdeich, um daselbst im Landhause der Frau Emilie Wüstenfeld, welche die Frau Kronprinzessin auf deren ausdrücklichen Wunsch bei dem Besuche sämmtlicher Lehranstalten begleitet hatte, das Frühstück einzunehmen. Nach letzterem fuhr die hohe Frau mit ihrer Begleitung, der Gräfin Brühl und dem Grafen Seckendorff, in die Stadt zurück und bestieg an der Landungsbrücke in St. Pauli ein von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft bereit gestelltes Dampfschiff. Von Blankenese aus wurde ein kurzer Spaziergang durch die Godeffroy'schen Gärten unternommen.

Nachts trat die hohe Frau mit ihrem inzwischen von Panker eingetroffenen Gemahl die Heimreise nach Berlin an.

[Ankauf.] Von Sr. Majestät dem Kaiser und König ist die Ermächtigung ertheilt worden, die von dem britischen General Fox hinterlassene, aus etwa 11,000 altgriechischen, phönizischen etc. Münzen der seltensten Art bestehende Münzsammlung für das Königliche Münzkabinet in Berlin anzukaufen.

[Gefahr.] Die „Spenersche Ztg." erzählt nach der „H. St.-Z.": Die Kinder des Kronprinzen sind am Sonnabend Morgen glücklich einer schweren Gefahr entronnen. Als dieselben gegen 8 Uhr mittels Extrazuges von Potsdam nach Berlin reisten, kam dem in voller Fahrgeschwindigkeit befindlichen Zuge auf demselben Geleise an der Steglitzer Curve eine Draisine, die mit Eisen schwer beladen war und auf der sich eine Anzahl Arbeiter befand, entgegen. Zum Glück sah der Wärter von Bude 10, Namens Heinrichs, die Gefahr und gab sofort das Haltesignal. Der aufmerksame Locomotivführer nahm dasselbe sofort wahr und vermochte den Zug noch dicht vor dem Hinderniß zum Halten zu bringen. Die Draisine wurde von den Schienen gehoben und der Zug konnte sodann seine Fahrt fortsetzen. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird ergeben, wer die Schuld an dieser Fahrlässigkeit trägt.

Bremen, 31. August. [Capitän Werner.] Heute kam Capitän Werner hier durch, um sich dem erhaltenen Befehl gemäß in Wilhelmshaven zu stellen. Wie er Bekannten gesagt hat, die er auf seinem Wege sprach, beabsichtigt er erschütterter Gesundheit halber seinen Abschied zu nehmen. Ein ärztliches Zeugniß soll in der That eine gewisse Alteration seiner Gesundheit bescheinigen; und wenn es auch lebhaft zu bedauern ist, daß unsere junge Marine einen so ausgezeichneten Befehlshaber verlieren soll, so kann man ihm doch nicht verdenken, wenn er nach dreiunddreißig Dienstjahren und dem, was er jüngst erlebt hat, lieber ländliche Ruhe aufsuchen oder sich anderen Lieblingsbeschäftigungen hingeben will, als die Strapazen des activen Dienstes fortzuertragen. (N.-Z.)

Wilhelmshaven, 29. August. [Maritimes.] Heute Mittag traf der Chef der Admiralität von Stosch hier ein, begab sich nach kurzem Aufenthalte im Hotel an Bord Sr. Majestät Artillerieschiff „Renown", auf welchem er einer noch von dem Schiffe vorzunehmenden Schießübung in der Nähe Wangeroogs beiwohnen wird. General-Feldmarschall Graf Moltke wird am 8. September mit seinem Stabe hier eintreffen und werden die Generalstabsübungen und topographischen Arbeiten sich dieses Mal wohl hauptsächlich auf die Küstenbefestigungen an den hiesigen Küsten erstrecken, sowie auf die zu errichtenden Fortificationswerke, welche bestimmt sind, Wilhelmshaven vor einem etwaigen Landangriff zu schützen. Die ersten dieser Werke werden die 3 großen detachirten Forts sein: 1 bei Rüstersiel, 1 bei Sillenstede und 1 bei Mariensiel. Diese 3 Forts werden die Seite des Keils, auf dem Wilhelmshaven erbaut, vollständig einschließen. Die Entfernung dieser drei Forts von hier beträgt zwischen 1½—3 Meilen. Sobald nur die Vorarbeiten beendet sind, werden die Werke in Angriff genommen.

Braunschweig, 30. August. [Polizeiliches Verbot.] Die Bürger Bock, Jonas und Asmus hatten (wie schon kurz berichtet) auf ausdrückliches Verlangen des Polizeidirectors Meyer schriftlich um die Bewilligung eines Aufzuges für Sonntag, den 31. d. gebeten. Am andern Tage erhielten sie folgenden Bescheid:

„Die von Ihnen im Namen einer Anzahl von Mitgliedern der social-demokratischen Partei beantragte Genehmigung zu einem festlichen Umzuge durch die Stadt am 31. d. M., behufs einer Sedanfeier im Sinne dieser Partei wird hiermit verweigert, weil ein solcher Umzug bei den bekannten Ansichten der Partei über die Errungenschaften des letzten Krieges nur die Bedeutung einer Demonstration gegen die höchsten Orts angeordneten resp. von der hiesigen Bürgerschaft im Einverständnisse mit den städtischen Behörden beschlossenen Sedanfeier haben kann, derartige Demonstrationen aber polizeilich unzulässig erscheinen. Braunschweig, 26. August 1873. Herzogliche Polizei-Direction. E. Meyer."

Dresden, 2. Sept. [Zur Feier des 2. September] prangt die Stadt in reichem Flaggenschmuck, alle Staatsgebäude haben Fahnen aufgehißt. Der heute Vormittag in allen evangelischen Kirchen abgehaltene Dankgottesdienst war sehr zahlreich besucht, in den Schulen war der Unterricht ausgesetzt, statt desselben wurden Festvorträge gehalten. Die Verkaufsläden sind fast sämmtlich geschlossen. Abends finden mehrfache Festlichkeiten statt, auch sollen alle öffentlichen Plätze auf Kosten der Stadt festlich beleuchtet werden.

Dresden, 2. September. [In der heutigen Generalversammlung] der Aktionäre der Sächsischen Bank war die statutarisch vorgeschriebene Hälfte des Aktienkapitals nicht vertreten: innerhalb 14 Tagen muß daher eine zweite außerordentliche Generalversammlung mit derselben Tagesordnung einberufen werden.

Leipzig, 1. September. [Professor Dr. Heinrich Wuttke] in Leipzig veröffentlicht im „Leipziger Tageblatt" und den „Leipziger Nachrichten" folgende Erklärung, deren Abdruck, wie er bemerkt, von der „Leipziger Zeitung" verweigert wurde:

Aus den Zeitungen erfuhr ich, daß in Dresden das radical-demokratische Comitee zur Wahl in den Landtag mich der Stadt Dresden, dem leipziger Dorfbezirk, den Wahlkreisen Bischofswerda-Pulsnitz, Wurzen-Grimma und Rochlitz-Penig empfiehlt. Bei meiner Zurückgezogenheit entging mir die Bildung dieses Wahlausschusses; nach jetzt eingezogener Erkundigung ersehe ich, daß sein kurzes Programm für alle wirklich Freigesinnten annehmbar ist und daß seine Mitglieder sehr ehrenwerthe Bürger Dresdens sind. Hätten dieselben mir eine Mittheilung machen wollen, so würde ich ihnen haben antworten müssen, daß ich in einen auf dem noch nicht gesühnten Verfassungsbruche beruhenden Landtag nicht eintrete, wie ich denn auch an den Wahlen seit 1850 keinen Theil nahm. Nun bleibt mir nur übrig, öffentlich für das in mich gesetzte Vertrauen zu danken und zugleich denjenigen Wählern der genannten Kreise, die etwa mich mit ihrer Stimme zu beehren gedächten, sogleich zu erklären, daß ich ihnen meinen Dienst in einem solchen Landtage nicht zur Verfügung stellen kann. Dr. Heinrich Wuttke.

Köln, 2. Sept. [Pilgerfahrt. — Berufung.] Die Zahl der aus England nach Paray le Monial Pilgernden beträgt, wie der „Köln. Ztg." aus London gemeldet wird, 120 Priester, 180 Frauen, 340 Männer. Der Dampfer, auf dem sich dieselben eingeschifft haben, führt die päpstliche und die englische Flagge, sowie eine Abbildung des heiligen Herzens. — Demselben Blatte wird berichtet, daß der Attorney-General Coleridge zu einer hohen Richterstelle berufen und wahrscheinlich in den Pairsstand erhoben werden würde. Als sein Nachfolger werde der Solicitor-General Watkin William und als dessen Nachfolger Henry James genannt.

Stuttgart, 2. Sept. [Die Sedanfeier] begann hierselbst am gestrigen Abend mit einer Gedächtnißfeier an den mit Blumen geschmückten Gräbern der im letzten Feldzuge gefallenen Krieger. Die Festrede hielt der Prälat Gerock vor der zahlreich versammelten Bevölkerung. Der commandirende General des 13. Armeecorps v. Stülpnagel war bei der Feier zugegen. Im ganzen Lande wurden Abends 8 Uhr auf den Bergen Freudenfeuer angezündet. Heute hat die Stadt ein festliches Gewand angelegt, die Häuser sind beflaggt, die Geschäfte geschlossen.

Oesterreich.

Wien, 1. Septbr. [Der internationale medicinische Congreß] ist heut von dem Erzherzog Rainer, dem Protector der Versammlung, eröffnet worden. — Die Königin von Griechenland ist von hier über Pest nach der Krim abgereist.

Wien, 2. September. [Der König von Italien.] Die „Oesterreichische Correspondenz" bestätigt, daß der König von Italien gegen den 20. d. Mts. zu einem etwa achttägigen Aufenthalte in Wien einzutreffen gedenkt.

Wien, 2. Sept. [Ausweisung.] Das „Neue Fremdenblatt" veröffentlicht einen Brief Rogeard's, in welchem derselbe seine vom Bürgermeister von Voeslau in höherem Auftrage verfügte Ausweisung aus Oesterreich mittheilt.

Wien, 2. Sept. [Der Ultimo. — Aushilfs-Comite. — Fusionirung.] Hier und, wie die Berichte aus Prag melden, auch dort ist der Ultimo glatt abgelaufen, während aus Pest über einige mehr oder minder bedeutende Fallimente berichtet wird. — Die „Neue freie Presse" will aus bester Quelle erfahren haben, daß das Aushilfs-Comite für Lombard, Escompte und Darlehen gegen Sekuritäten 40 Millionen verwendet habe. — Die „Presse" meldet, daß die Credit-Anstalt nicht geneigt sei, auf Actienliberirung einzugehen. — Zwischen der Schiff'schen Bank und der Handelsbank sind Fusionsverhandlungen wieder eingeleitet.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 3. September. [Der Sedantag] wurde hier in würdiger Weise gefeiert. In Anbetracht der Bedeutung des Tages hatten die meisten Geschäftsinhaber ihre Kaufläden geschlossen. Die meisten öffentlichen Gebäude und Privathäuser waren mit Fahnen und Flaggen in den deutschen und preußischen Farben decorirt, so daß die ganze Stadt im Festgewande prangte. Die Schaufenster der Hoflieferanten Immerwahr, der Handelsgesellschaft Moritz Sachs, Adolf Sachs, Fuchs, der Kaufleute Freudenthal & Steinberg, Bettinger etc. etc. zeichneten sich durch schöne Decoration aus. Die Monumente Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III., Blüchers und Tauenziens waren von Seiten der Stadt mit Flaggenstangen und Eichenguirlanden aufs geschmackvollste verziert worden. — Um 9 Uhr fand in allen evangelischen Kirchen ein Dankgottesdienst statt, dem tausende von Andächtigen beiwohnten. In der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth waren die Mitglieder sämmtlichen königlichen und städtischen Behörden anwesend. In der Kreuzkirche wurde ein feierliches Hochamt abgehalten, das vom Herrn Canonicus Gleich celebrirt wurde, und bei welchem eine Missa solemnis von Schmidt und das Gregorianische Te Deum laudamus vom Domchore unter Leitung des Domorganisten Greulich zu Gehör gebracht wurde. Die Schüler der Domschule wohnten dem Gottesdienste bei. Auch in der Neuen und Alten Synagoge fand ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem ersterem Rabbiner Dr. Joel und bei Letzterem Landesrabbiner Tiktin die Festrede hielt. In sämmtlichen städtischen Gymnasien und höheren Lehranstalten waren der Wichtigkeit des Tages entsprechende Festlichkeiten veranstaltet worden. Um 12 Uhr Mittags ertönten vom Rathhausthurme Choräle und patriotische Lieder. Um dieselbe Zeit hatte Herr Kaufmann Reinhold Prager auf der Albrechtsstraße eine eigenthümliche Festfeier veranstaltet, die besonders hervorgehoben zu werden verdient. Sein daselbst belegenes Grundstück Nr. 7, welches schon vorher aufs eleganteste restaurirt, und mit den Büsten des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Karl geschmückt worden war (die Büsten waren in eigens dazu gefertigten Nischen zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk angebracht), wurde eingeweiht und die Büsten enthüllt. Ein Musikcorps stimmte hierbei patriotische Weisen an. Auch am Abende wurde das erwähnte Haus zwei Stunden lang mit bengalischem Feuer erleuchtet, welches natürlich eine große Zuschauermenge herbeilockte. Dem Vernehmen nach soll das erwähnte Haus mit Genehmigung der Behörden den Namen: „Deutsches Kaiserhaus" erhalten. — Am Nachmittag um 4 Uhr fand im Gasthofe „Zum weißen Adler" ein von den Reserve- und Landwehroffizieren veranstaltetes Diner statt. — Den Glanzpunkt des Festes bildete am Abende die Illumination, an welcher sich ein Theil der hiesigen Einwohnerschaft betheiligte. Von den Galerien der Thürme leuchteten Ballons in den buntesten Farben und verkündeten den Bewohnern der Umgegend die Feststimmung von Schlesiens Hauptstadt. Als in der Dunkelheit um 8 Uhr vom Rathsthurme Posaunenklänge das „Herr Gott, dich loben wir" intonirten, erglänzten plötzlich von den Elisabet- und Maria Magdalenen-Thürmen, von der Liebichshöhe und an den Denkmälern am Ringe bengalische Flammen in den verschiedensten Farben. Aber auch einzelne Privathäuser waren prächtig illuminirt und Gaskronen, Adler, Sterne und eiserne Kreuze strahlten über den Hausportalen, so z. B. am kaufmännischen Zwinger, der alten und neuen Börse, dem Schweidnitzer Keller, dem Stadtrath Kornschen Hause, dem Schlesischen Bankverein, dem Gasthause zur goldenen Gans, dem Kaufmann Tietze, Grund und Consul Molinari-schen Hause, der Simmenauer Bierbrauerei, der Discontobank, dem Schottländerschen Hause und vielen anderen. Vor Allen zeichnete sich die Enderische Brauerei „zur Grüneiche" auf der Reuschenstraße durch geschmackvolle Transparente aus. Neben den Bildnissen des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen Carl leuchteten Sinnsprüche wie:

Hoch, Heil und Dank
Der tapferen Kriegerschaar,
Die vorwärts drang
Mit Preußens Aar! —
Deutschland! Deutschland! über Alles,
Ueber Alles in der Welt.
Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr.
Deutsche Einigkeit und Macht
Haben Ruhm und Sieg gebracht.

Eine überaus zahlreiche Menschenmenge durchwogte bis 10 Uhr die Straßen und Plätze unserer Stadt, doch ist in keiner Weise die Ordnung gestört worden. Heute feiert „die Neue städtische Ressource" im Schießwerdergarten den denkwürdigen Tag durch Doppelconcert und Illumination.

** Der Privatdocent an der Universität Gießen, Dr. Moritz Pasch aus Breslau, ist zum außerordentlichen Professor an der dortigen philosophischen Facultät ernannt worden.

[Die Kellerräumlichkeiten im Stadthause.] Die Pacht des Stadthauskellers geht zum 1. Oktober d. J. von der „Schlesischen Actienbrauerei," ehemals Scholz, an die Gorkauer Societätsbierbrauerei über, obgleich contractlich die erstere Brauerei noch bis zum October 1874 in der Pacht zu verbleiben hätte. Die Gorkauer Brauerei tritt als Afterpächterin zunächst in dieselben Bedingungen ein, welche früher Herr Brauereidirector Scholz mit der Stadt-Commune abgeschlossen hatte und wird im nächsten Jahre bei dem neuen Pachttermin jedenfalls versuchen Bestbieterin zu bleiben. — Seit der Katastrophe des Jahres 1869 hat sich die Stadthauskellerei niemals mehr auf ihren früher eingenommenen Standpunkt heraufschwingen können und die großen freundlichen Räume waren fast immer unverhältnißmäßig wenig besucht. Möge es der neuen Verwaltung gelingen, neues und reges Leben in derselben hervorzurufen.

** [Cholera-Statistik.] In der Provinz Schlesien sind bisher nur in den Regierungsbezirken Breslau und Oppeln, nicht aber auch im Regierungsbezirk Liegnitz Cholerafälle vorgekommen. Im Regierungsbezirk Breslau ist der erste Fall am 28. Juni constatirt worden, und bis zum 12. August waren 147 Erkrankungs- und 78 Todesfälle amtlich gemeldet. Im Regierungsbezirk Oppeln umfassen die vorliegenden amtlichen Nachweise nur die Zeit bis zum 20. Juli cr. Der erste Cholerafall wurde am 11. Juni constatirt; bis zum 20. Juli erkrankten 182 und starben 103 Personen.

** [Zur Jagd.] Bei Eröffnung der niederen Jagd ist folgende Verordnung erlassen worden; „Da das Fangen der Krammetsvögel als eine Ausübung des Jagdrechts anzusehen ist, darf dieser Fang nur von solchen Personen ausgeführt werden, welche mit einem Jagdscheine versehen und zugleich zur Ausübung der Jagd berechtigt sind." Die Polizeibehörden sind angewiesen, die Bestrafung derjenigen herbeizuführen, welche unbefugter Weise und ohne im Besitz eines Jagdscheins zu sein, den Krammetsvogelfang ausüben. — Viele Jagdfreunde sind sehr ungehalten darüber, daß die Hasenjagd erst am 15. September eröffnet werden soll; sie meinen, durch das Hühnerschießen werden die Hasen beunruhigt und später nicht mehr so gut sich im freien Felde halten, vielmehr im Buschwerk Schutz suchen. Die Ansicht mag richtig sein, doch läßt sich nichts mehr ändern; in den leitenden Kreisen ist man bei der Festsetzung des Termins von dem Grundsatze ausgegangen, den jungen Hasen jede nur mögliche Schonung angedeihen zu lassen. Im Königreich Sachsen hat die Jagd auf Hasen und Hühner schon begonnen.

⊛ **Hirschberg**, 1. September. [Unglücksfall.] Am vergangenen Sonnabend fanden beim Bau der neuen Wehr- und Kanal-Anlage im „Sattler" hierselbst zwei Arbeiter dadurch ihren augenblicklichen Tod, daß beim Ausschachten des Kanals eine sich plötzlich ablösende Erdmasse sie erdrückte. Die Arbeiter hatten gegen das ausdrückliche Verbot des Schachtmeisters die Arbeiten wieder vom Grunde der steilen Erdwand aus in Angriff genommen. Ein betheiligter dritter Arbeiter kam mit einer leichten Beinquetschung davon.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Stuttgart, 2. Sept. Die hiesige Sedanfeier nahm den schönsten Verlauf. Die ganze Einwohnerschaft feierte den Tag als Festtag. Vormittags war Gottesdienst in allen Kirchen. Nach der Stiftskirche fand ein großer Festzug statt, hierauf Schulfeierlichkeiten, Nachmittags Turnspiele der Schuljugend auf dem Exercierplatz. Abends war eine zahlreich auch von vielen Officieren besuchte Festversammlung im Liederkranzgarten mit einer Festrede vom Reichstagsabgeordneten Elben.

Paris, 31. August. Der als Organ der Regierung geltende „Francais" meldet positiv, die Führer der conservativen Partei würden noch vor dem Ende der Ferien der Nationalversammlung zusammentreten, um zum Voraus sich über den Gesetzentwurf betreffs der constitutionellen Fragen schlüssig zu machen. — Der „Agence Havas" geht die Nachricht zu, daß Bilbao auf's Neue von den Carlisten angegriffen worden sei.

Paris, 1. September. Der Congreß der Orientalisten wurde unter zahlreicher Betheiligung des Auslandes eröffnet. Der Japanische Ministerresident Samesima Maomba wurde zum Präsidenten gewählt. Abarzuga (der spanische Gesandte) dankte im Empfange Sonnabends dem auswärtigen Minister für die Aufrechterhaltung der freundnachbarlichen Beziehungen und bat um die Fortsetzung derselben. „Francais" dementirt die Mittheilung der republikanischen Blätter, daß Broglie der Republik zuneige; er erklärt, das Ministerium vom 24. Mai begünstige keine der conservativen Parteien auf Kosten der anderen.

Paris, 2. September. Wie der „Rappel" meldet, werden Deputirte der republikanisch gesinnten Departements nach Nancy gehen, um dort Thiers auf der Rückreise aus der Schweiz zu empfangen, dem zu Ehren ein großes Festmahl stattfinden soll.

Paris, 2. Sept. Ein hervorragendes Mitglied des Ministeriums soll in einer Privatunterredung geäußert haben, daß im Schooße des

Ministeriums wenig Hoffnung auf die Restauration Heinrich V. vorhanden sei, da die Beibehaltung der Tricolore eine politische Nothwendigkeit und die Monarchie nur dauerhaft sei, wenn dem nationalen in der Kammer ausgesprochenen Willen keine Fesseln angelegt würden. Im Ganzen halte die monarchische Majorität an der Tricolore und den constitutionellen Garantien fest. Alle Journale besprechen den Besuch des Königs von Italien in Wien und Berlin und erkennen dessen politische Bedeutung an.

Bern, 1. August. Die internationale Conferenz zur Feststellung des Anschlusses der Gotthardsbahn an die oberitalienischen Bahnlinien ist vom 3. auf den 8. September vertagt worden.

Madrid, 31. August. Nach Briefen aus Carthagena macht sich bei den Insurgenten Mangel an Lebensmitteln fühlbar; auch innere Zwistigkeiten sind ausgebrochen. Ein Theil der Anführer wird beschuldigt, er wolle den Platz den Carlisten übergeben. Vor dem Hafen befinden sich augenblicklich 11 fremde Kriegsschiffe.

Madrid, 1. September. Die Besatzung des Forts Vianna (bei Logrono in Navarra), aus 120 Freiwilligen und 30 Husaren bestehend, hat dasselbe (wie bereits gemeldet) nach längerer und lebhafter Vertheidigung an den General Dorregaray übergeben. Die Carlisten bedienten sich beim Angriffe des Petroleums, um das Fort in Brand zu stecken.

Madrid, 1. September. Zwischen den Officieren, welche bestimmt waren, nach Catalonien zu gehen, um die Bataillone „Tarifa" und „Bejar" zu reorganisiren, und dem Generalcapitän von Madrid ist es zu erheblichen Differenzen gekommen. Die Officiere nahmen den Auftrag an, verlangten aber die strengste Anwendung der bezüglichen militärischen Bestimmungen. Der Kriegsminister versuchte eine Ausgleichung, der Conflict ist jedoch noch nicht beigelegt.

Madrid, 2. September. In einer Conferenz zwischen dem Finanzminister und dem Bankausschusse sollen die Schwierigkeiten vollkommen beseitigt sein, die bisher die Bank verhinderten, der Regierung einen Vorschuß zu geben.

Perpignan, 30. Aug. Der Carlisten-General Saballs hat nach den aus Spanien vorliegenden Meldungen die Städte Olot, Vidreras und Santa Colonna unter der Drohung zur Ergebung aufgefordert, dieselben sonst wie Torella in Brand stecken lassen zu wollen.

Rom, 1. September. Es verlautet aus guter Quelle, daß die Abreise des Königs nach Wien für die zweite Hälfte des September festgesetzt ist.

Rom, 2. September. Während der Abwesenheit des Königs, welchen, wie verlautet, die Minister Minghetti und Visconti-Venosta nach Wien begleiten, wird dem Vernehmen nach der Kronprinz Humbert mit der Regentschaft betraut und dem Minister des Innern Cantelli der Vorsitz im Ministerium übertragen werden. Die Nachricht, daß zwischen letzterem und dem Ministerpräsidenten wegen einer Meinungsverschiedenheit in administrativen Fragen Differenzen ausgebrochen seien, wird von der „Agencia Stefani" als vollkommen unbegründet bezeichnet.

London, 1. September. Wie der „Globe" wissen will, hätte Gladstone die Absicht, bei Eröffnung der nächsten Parlamentssession das Budget vorzulegen und damit gleichzeitig die Aufhebung der Einkommensteuer vorzuschlagen, worauf dann sofort die Auflösung des Hauses erfolgen sollte.

London, 1. August. Nach weiteren Meldungen aus Carthagena hat sich Admiral Yelverton entschlossen, die Fregatten „Vittoria" und „Almansa" heute nach Gibraltar bringen zu lassen und sich den Insurgenten gegenüber erboten, an die englische Regierung das Ersuchen zu richten, die Schiffe der spanischen Regierung nicht auszuliefern. Die von der Junta in Carthagena geforderten Garantien hat der Admiral indessen verweigert; die Insurgenten sollen deshalb entschlossen sein, sich der Wegführung der Schiffe mit Gewalt zu widersetzen und dieselbe unter Mitwirkung der Forts vermittelst ihrer Panzerschiffe zu verhindern. Durch noch fortdauernde Verhandlungen mit der Junta hofft der Admiral einen Conflict noch vermeiden zu können; falls derselbe angegriffen würde, wäre er sich genöthigt sehen, die Panzerschiffe der Insurgenten zu nehmen und vielleicht das Arsenal zu bombardiren.

London, 2. September. Nachrichten aus Carthagena zufolge sind die englischen Panzerfregatten „Triumph" und „Swiftsure" heute von hier abgegangen und haben die Insurgentenschiffe „Almansa" und „Vittoria" nach Gibraltar geführt, ohne daß von Seiten der Aufständigen irgend welcher Widerstand geleistet wurde.

London, 2. Septbr. In Malta ist für die Provenienzen von Marseille und den übrigen französischen Mittelmeerhäfen eine 5tägige und für die Schiffe, welche aus den Donauhäfen, den türkischen Häfen am schwarzen Meer, den österreichischen, ungarischen, venetianischen, den Häfen am Golf von Genua sowie von Hamburg und der Elbe kommen, eine 21tägige Quarantäne angeordnet.

London, 2. September. Dem „Reuter'schen Bureau" geht aus Florenz vom gestrigen Tage die Nachricht zu, die Abreise des Königs von Italien nach Wien und Berlin sei auf dem 20. September d. J. festgesetzt und werde der König von dem Ministerpräsidenten Minghetti und von dem Minister des Auswärtigen Visconti-Venosta begleitet sein.

Kopenhagen, 1. Sept. Der Reichstag ist durch einen offenen Brief des Königs auf den 6. October d. J. einberufen worden. — Die gesetzlichen Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera sollen den aus Lübeck kommenden Schiffen gegenüber sofort in Kraft treten.

Brüssel, 2. September. Gestern hat im Luxemburgischen bei der Station Gruyont ein Eisenbahnunfall stattgefunden, wobei 8 Passagiere getödtet und 15 verwundet worden sind.

Petersburg, 2. September. Die Kaiserin von Rußland ist gestern begleitet von der Großfürstin Marie Alexandrowna und der Großfürsten Sergius und Paul nach Livadia abgereist.

Konstantinopel, 2. Sept. Der General Ignatieff ist mit Urlaub nach der Krim abgereist. Wie versichert wird, begiebt sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Raschid Pascha nach der Krim, um den Zaren im Namen des Sultans zu begrüßen.

Belgrad, 2. Sept. Der Nationalökonom Myatovic ist zum Finanzminister ernannt.

Athen, 1. September. In der Nachwahl wurde der Messenier Comunduros wiedergewählt.

Tiflis, 31. August. Der Schah von Persien ist heute von hier nach Baku abgereist.

Newyork, 31. August. Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Washington", Capt. Arnold, ist gestern via Havre mit Post, Passagieren und voller Ladung nach Stettin abgegangen. Der Postdampfer „Ernst Moritz Arndt" folgt am 10. September.

New-York, 1. September. Der norddeutsche Lloyddampfer „Germania" ist gestern hier eingetroffen.

Newyork, 1. September. Hier ist eine Gesellschaft entdeckt worden, welche damit umging, in betrügerischer Weise eine erhebliche Anzahl gefälschter Eisenbahnactien auf den Markt zu bringen.

Newyork, 2. Septbr. Wie aus Kentucky gemeldet wird, tritt die Cholera dort in der intensivsten Form auf. In den Städten Paris, Millesburg und Standford sind alle daran erkrankten gestorben.

New-York, 2. September. Die Dividende der Eriebahn soll morgen veröffentlicht werden. Dem Vernehmen nach wird dieselbe für die Prioritätsactien 3½ und die Stammactien 1 pCt. betragen.

Berliner Börse vom 1. September 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140⅛ bz.
do. do.	2 M.	4½	139⅜ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.14 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	6	— —
Leipzig 300 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	3	6.21 bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79⁷⁄₁₂ bz.
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	90¾ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81¾ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	90⅝ B. ½ G.
do. do.	2 M.	5	89⅝ B. ⅝ G.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	101 bz
dito consolid.	4½	104⅛ bz.
dito 4%ige	4	96¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¾ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛ bz
Pfandbr. Berliner	4½	100 ez.B.
Pfandbr. Pommersche	3½	81¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	90¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94⅞ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94⅝ B.
Rentenbriefe Posensche	4	94 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94¼ bz.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	95¾ bz
Rentenbriefe Sächsische	4	95½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94⅝ bz.
Badische Präm.-Anl.	4	110 B.
Baiersche 4% Anleihe	4	111⅞ G.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	94⅝ bzG.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 70 B.
Badische 35 Fl.-Loose 38⅞ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 22⅝ bz.B.
Oldenburger Loose 37 B.

Louisd'or 110¼ G.	Dollars 1.11⅛ G.
Sovereigns 6.21¾ G.	FrmdBkn. 99⁴⁄₅ bzG.
Napoleons 5.10⅝ b	Oest. Bkn. 90⅝ bz.
Imperials 5.15 G.	Russ. Bkn. 82¼ b

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	100 G.
Unkünd. dto. (1872)	5	102⅛ bz.
dto. rückbz à 110	5	106⅛ bz.
dto. dto. dto	4½	97¼ bz.
Unk. H. d. Pr.B. Crd. B.	5	99¾ bz G.
dto. III. Em. dto.	5	99⅝ bz.G.
Kündb. Hyp.-Schuld.dt.	5	94¾ bz. G.
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101⅛ bz.
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	100⅜ bz.
Goth. Präm Pf. I. Em.	5	104⅝ B.
dto. dto. II. Em.	5	103½ B.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91⅝ G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	— —
dto. Hyp. Crd.-Pfndb.	5	— —
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp. B.	4½	100 bz.G.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	— —
Südd. Bod. Cred. Pfandb	5	101½ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	—

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66 et ¼ bzB
do. Papierrente	4⅕	63⅛ à ¼ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92¼ bz.B.
do. 64er Präm.-Anl.	4	94½ B.
do. Credit-Loose	—	112 G
do. 64er Loose	—	Verl
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	133¾ bz
do. do. 1866	5	132¾ bz.B.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	89 bz
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	78½ G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	77 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64¾ bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97¼ G.
do. do. p. 1885	6	100 et bz B
do. 5% Anleihe	5	97⅛ bz
Französische Rente	4	91 bz.
Ital. neue 5% Anleihe	4	62⅝ etbz G.
Ital. Tabak-Oblig.	5	93⅝ bz.
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	5	79¼ B.
Rumänische Anleihe	6	100 ezG.
Türkische Anleihe	5	50⅛ bz.
Ung. 5% St. Eisenb. Anl.	5	74¼ bz.

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9⅝ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99½ G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82 B
do. do. VI.	4½	99⅝ bz.
do. Nordbahn.	5	102⅝ bz.G.
Berlin-Görlitz	5	102½ B.
dto.	4½	— —
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	99½ B.
do. do. G.	4½	99¼ B.
do. do. H.	4½	99¼ B.
Cöln-Minden III.	4	89⅝ bz.
do. do. do.	4½	101 G.
do. do. IV.	4	90½ G.
do. do. V.	4	89⅝ G.
Halle-Sorau-Guben	5	100⅛ B.
Hannover-Altenbeken	4½	98⅝ B.
Märkisch-Posener	5	—
Niederschl.-Märkische	4	93 G.
do. do. III.	4	91 G.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	90¼ B.
do. E.	3½	82¼ G.
do. F.	4½	99⅝ G.
do. G.	4½	99⅝ G.
do. H.	4½	100⅛ bz.B.
do.	5	102 bz.
do. Brieg-Neisse	4½	98½ G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	— —
do. do.	5	102 bz.B.
dto. Stargard-Posen	4	— —
dto. dto. II. Em	4½	— —
dto. dto. III. Em.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101⅛ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.		101⅞ G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96⅝ G.
Chemnitz-Komotau	5	93¾ bz.
Dux-Bodenbach	5	87⅞ B
Prag-Dux	5	86 B. 85¼ B
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92⅝ bz.
do. do. neue	5	89⅞ B.
Kaschau-Oderberg	5	83¾ bz.B.
Ung. Nordostbahn	5	67¼ bz
Ung. Ostbahn	5	63⅝ bz
Lemberg-Czernowitz	5	67½ B.
do. do. II.	5	78 bz
do. do. III.	5	67¾ etbzB
Mährische Grenzbahn	5	79½ G
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	71 et bzG.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	84¼ G
Oesterr.-Französische	3	301½ bz.
do. do. neue	3	295 B.
do. südl. Staatsbahn	3	247⅞ bz.
do. neue	3	247⅞ bz.
do. Obligationen	5	86⅛ etbz. G.
Warschau-Wien II.	5	97 G.
do. III.	5	94½ bz.
do. IV.	5	94½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	36½ bz
Berg.-Märkische	7½	6	4	112¾ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	178⅜ bz
dto. Dresden	—	5	5	72¾ bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	107¼ bzG.
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	225 bzG.
Berliner Nordbahn	—	5	5	43¼ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	124¾ bzG.
Berlin-Stettin	11⅞	12¾	4	156 bzG
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	102¾ bz
Breslau-Freib.	9½	7½	4	112¼ bzG.
do. neue	—	—	5	102¾ bz
Cöln-Minden	11⅕	9⁷⁄₂₀	4	151-2¼ bz
do. do. neue	5	5	5	109⅞ bz
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	81¼ bzG
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	99¾ bzB
Halle-Sorau-Guben	4	0	4	57 bzB.
Hannover-Altenb.	5	—	5	66 bz
Kaschau-Oderberg	5	5	5	69⅝ bzG
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	72⅛ bzG.
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	190⅛ bz
Märk.-Posener	0	0	4	51⅝ bz
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	130⅝ bzB.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	258 bzG
do. Lit. B.	4	4	4	97 bz
Mainz-Ludwigshaf.	11	11⁸⁄₁₀	4	163¾ bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96 bzG.
Oberschles. A. u. C.	13⅝	13⅝	3½	187¼ bz
do. B.	13⅝	13⅝	3½	167 bzB
do. D.	—	—	—	176 bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	205 à 4¾ bz
Oester.-Nordwestb.	5	5	5	124 bz
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	106 à 7 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42⅛ bzG.
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	127 bzG.
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	69¼ bz
Rheinische	10	9⅖	4	145 b
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	36¼ bzG.
Rumän. Eisenb.	5	3⅗	5	40⅝ bzG.
Schweiz. Westbahn	2	—	4	40¾ bzG.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101½ bz
Thüringer	10½	9	4	133½ bzG.
Warschau-Wien	12½	—	5	84⅝ B.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

	1871	1872	Zf.	
Berlin-Görlitzer	5	5	5	105¼ bzG.
Berlin Nordbahn	—	5	5	52 bz
Breslau-Warschau	5	—	5	36¾ bz
Halle-Sorau-Guben	5	2½	5	71 bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	87 bzB
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	86½ G
Märk.-Posener	1½	0	5	77¾ bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	81¼ bz
dto. Lit. C.	—	5	5	102 bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	67¼ bzG
Pomm. Centralb.	5	5	5	36½ bz
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	125½ bzB.
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	89¾ bz
Saal-Bahn	—	5	5	65½ bzG

Bank- und Industrie-Papiere.

	1871	1872	Zf.	
AngloDeutscheBk	—	7½	5	77 B.
Allg. Deut. Hand.-G	—	9¼	5	70 G.
Berliner Bank	15	14	4	93 bz
Berl. Bankverein	16	18	5	117½ bzG
Berl. Kassen-Ver.	12⅘	29⁹⁄₁₀	4	294½ G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	144⅛ G.
Berl. Lombard-Bk.	5	11½	5	57½ bzB.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	94¾ bz
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	8½	5	93¼ G.
Berl. Wechslerbnk.	12½	0	5	48 bz
Braunschw. Bank	8½	8⅔	4	120 bzB.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	13	10	4	91¼ b G
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	104 bz
BreslMakl-Ver-Bk	4½	7	5	92 G.
BrProvWechslerB.	—	12	4	78 B.
Bral. Wechslerbnk.	12	12	4	73 bzB.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	4	92¼ bzG.
CoburgerCred.-Bk.	10¼	7½	4	82¾ bzG.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114½ G
Darmst. Creditb.	15	15	4	170 bzG.
Darmst. Zettelbank	8	7	4	106½ G.
Dessauer	—	—	fr	—
Deutsche Bank	8	8	4	90⅞ bzG.
DeutscheUnionsbk	11¼	9½	4	86½ bz G
Disc.-Com.-A	24	27	4	234⅞ bz
Genfer Bank	—	—	fr	3⅞ G.
Genossensch.-Bnk.	10⅔	10⅔	4	124¾ bzG
do. junge	—	—	4	120 B.
Gewb. Schuster u. C.	10⅔	10	4	92 bzG.
GörlitzerVereinsb.	—	10	4	— —
Goth. Grundcred.-B	9	9½	4	105½ bz
Hamb. Nordd. Bk.	12⅗	13¾	4	151¼ bzB.
do. Vereins-Bk.	11½	13¾	4	122½
Hannover'sche do.	6⅗	6⁸⁄₁₀	4	106 G.
do. Disconto-Bk.	—	5	5	62 G.
Hessische Bank	—	6⅔	4	71¾ bzG.
Königsberger do.	11	8	4	75¼ G.
Landw.-B. Kwilesk	14	—	5	68 G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	163 bz
Luxemburger do.	12	12	4	129¼ bzG.
Magdeburger do.	5⅘	5⅔	4	104¾ bzB
Meininger do.	12	12	4	126⅝ bz
Moldauer Lds.-Bk.	6	4	4	48 B.
Ndrschl. Cassenver.	12	15	5	118¾ G.
Nordd. Grunder.-B	8	13¾	4	97 G.
Oberlausitzer Bnk.	10⅔	8⁸⁄₁₀	4	83½ B.
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	143-6½ bz
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	72½ B.
OstdProducten-Bk	—	8½	5	51¾ bzG.
Posener Bank	6⅘	6⅔	4	103 G.
Pos. ProvWechslb.	—	8	4	16½ bzB.
Preuss. Bank-Act.	12⁸⁄₁₀	13½	4	184¾ bzB.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	91½ bz G
Pr. Central-Bod. Cr.	9½	9½	5	121⅞ bz
Pr. Credit-Anstalt	—	24	4	61⅞ bz
Prov-Wechsler-Bk	—	7½	5	86½ G.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	143½ G.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	84 bzG
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	137½ B
Schl. Centralbank	—	13	5	76¾ B.
Schl. Vereins-Bank	—	9	5	96½ bzG.
Thüringer Bank	9	14	4	118 bz
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	105½ bzB.
Weimar. Bank	7	8	4	112½ bzB.
WienerUnionbank	16½	5	5	87 etbzC.
Berl. Eisenb. Bed-A	10½	11½	5	158 bz
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	45 B.
Nordd. Papierfabr.	8¹⁄₁₀	8	5	88 bzG.
Westend, Comm.-G.	16	17	5	105¼ bzG.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	121 bz G.
Schles. Feuervers.	20	17½	5	125½ G.
Donnersmarkhütte	—	—	5	79½ bzB
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	204¾ bz
Lauchhammer	7	—	5	99 B.
Marienhütte	—	—	6	105¾ bzG
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	80 bzG.
O. Schl Eisenwerke	—	11	5	67 etbz
Redenhütte	—	10	5	88 bzG.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	105 bzB
Schles. Zinkh.-Act.	6	8	5	105½ bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	106¾ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	240 bzG.
Vorwärtshütte	—	—	5	74 G.
Baltischer Lloyd	10	0	5	48½ G.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	64 B.
Bresl. E-Wagenbau	7	7½	5	72½ G.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	71 bzG.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	69½ bz
GörlitzerEisenb.-B.	0	0	5	64¾ G.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	6	5	55 bzG.
Oberschl. Eisenb.-B	10	1	5	126¾ bzG.
Schl. Leinenindust.	6	—	5	102¼ b G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	65 G.
do. Porzellan	—	7	5	86 B
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	83 b B.
do. Wagenb. Anst.	—	9	4	67½ G
Schl. Wollw.-Fab-	—	10	4	43 G.

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

[Justiz-Ministerialblatt] Personal-Veränderungen. Mit Pension sind in den Ruhestand versetzt: der Kreisgerichts-Rath Heege zu Reichenbach in Schlesien vom 1. October d. J. ab, und der Kreisgerichts-Rath Bech in Zeitz vom 1. December d. J. ab, beide unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens 3. Klasse, der Oberamtsrichter Dr. Heintze in Syke vom 1. September d. Js. ab unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse, der Stadtgerichts-Rath v. Cisielski hierselbst vom 1. Decbr. d. J. ab unter Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife, der Kreisgerichtsrath Rupprecht zu Reichenbach i. Schl. vom 1. Decbr. d. J. ab, und der Kreisgerichtsrath Kunik in Schweidnitz von demselben Tage ab, beide unter Verleihung des Rothen-Adlerordens IV. Klasse; ferner: der Oberamtsrichter Münch in Northeim vom 1. Octbr. d. J. ab, der Oberamtsrichter Hille in Bergen, Reg.-Bez. Cassel, vom 1. Novbr. d. J. und der Kreisgerichtsrath Boehr in Lauchstädt vom 1. Decbr. d. J. ab, dem Stadt- und Kreisrichter Budach in Magdeburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst vom 1. Septbr. d. J. ertheilt, dem Amtsrichter Thewalt in Ems ist der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen. Der Kreisgerichts-Rath Spiegelberg in Frankfurt a. O. ist gestorben. Dem Amtsrath Heyl in Meppen ist der Titel: „Ober-Amts-Richter" beigelegt. — Dem Rechtsanwalt und Notar Kölpin in Wolgast ist gestattet, in den bei dem Kreisgericht in Greifswald anhängig gewordenen Processen, in welchen er als Bevollmächtigter einer Partei fungirt hat, für dieselbe auch in zweiter Instanz bei dem Appellationsgericht in Greifswald aufzutreten. Der Gerichts-Assessor Karuth ist aus dem Departement des Kammergerichts in den Bezirk des Appellations-Gerichts zu Glogau versetzt. Dem Gerichts-Assessor Dr. von Mieczkowski in Marienwerder ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. — Dem Appellationsgerichts-Secretär, Canzlei-Rath Müll in Arnsberg ist der Rothe Adler-Oden IV. Klasse mit dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit, und dem Kreisgerichts-Kassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Hübner in Naumburg a. d. S. bei seiner Pensionirung der Königliche Kronen-Orden IV. Klasse verliehen. — Dem Kreisgerichtsboten und Executor Rudolph in Neisse ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Handel, Industrie 2c.

B. **Stettin** 1. Septbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: schön. Temperatur + 15° R. Barometer 28" 2'". Wind: SW. — Weizen niedriger, pr. 2000 Pfd. loco gelb. 75—89 Thlr. bez., pr. September 85½, ¼ Thlr. bez., pr. September-October 86¼—85½ Thlr. bez., pr. October-November 86¾, 86 Thlr. bez., pr. Frühjahr 86¾—86 Thlr. bez. — Roggen niedriger, pr. 2000 Pfd. loco 59—66 Thlr. bez., pr. September, September-October 60⅞—60 Thlr. bez., pr. October-November 61—60¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 61—60¼ Thlr. bez. — Gerste wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 56—62 Thlr. bez. — Hafer etwas niedriger, pr. 2000 Pfd. loco 49—51 Thlr. bez., feiner alter 55—56 Thlr. bez. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco nach Qual. 52—56 Thlr. bez. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. loco inländ. 84—87 Thlr. bez., Ung. 83—86 Thlr. bez., pr. September-October 88¾, ½ Thlr. bez., pr. October-November 91—90½ Thlr. bez., pr. Novbr.-December 92 Thlr. bez. u. Br. — Dotter pr. 2000 Pfd. loco 70—72 Thlr. bez. — Winterraps pr. 2000 Pfd. loco inländ. 86—89 Thlr. bez., Ung. 84—87 Thlr. bez. — Rüböl ruhig, pr. 200 Pfd. loco 20½ Thlr. Br., pr. September-October 19¾, ⅔ Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., pr. October-November 19⅚ Thlr. bez., pr. November-December 20 Thlr. bez., pr. December-Januar 20⅟₁₂ Thlr. bez., pr. April-Mai 21 Thlr. bez. — Spiritus matt, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 24 Thlr. bez., pr. September 23¾ Thlr. Br., pr. September-October 22½ Thlr. Br., pr. October-November 21⅟₁₂—21 Thlr. bez. u. Br., pr. November-December 20⅚ Thlr. Br., 20⅔ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 20¹¹⁄₁₂ Thlr. bez. u. Br. — Petroleum loco 4⅞ Thlr. Br., pr. September-October 4½, ⅟₁₂ Thlr. bez., pr. October-November 4¾ Thlr. bez., ⅚ Thlr. Br., pr. November 5 Thlr. bez., pr. December 5⅟₁₂ Thlr. bez., 5⅙ Thlr. Br.

Angemeldet: 6000 Ctr. Weizen, 4000 Ctr. Roggen, 2000 Ctr. Rüböl, 37,000 Ctr. Rübsen, 5000 Barrels Petroleum.

Regulirungspreise: Weizen 85½, Roggen 60½, Rübsen 88⅝, Rüböl 19¹⁷⁄₂₄, Spiritus 23¾, Petroleum 4¹¹⁄₂₄, alte Uſ. 4⅞ Thlr.

Getreidebestände.

	Am 1. Sept. 1873.	Am 15. Aug. 1873.	Am 1. Sept. 1872.
Weizen	6290 Wispel	5529 Wispel	5720 Wispel
Roggen	3996 „	6989 „	11654 „
Gerste	280 „	135 „	780 „
Hafer	352 „	691 „	1661 „
Erbsen	243 „	304 „	1118 „
Wicken	421 „	418 „	513 „
Rübsen	16512 „	13110 „	7360 „

Posen, 1. Septbr. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogr.) still. Kündigungspreis 61½. Gek. — Wspl. September 61⅝ bez. u. Gd., Herbst 60⅝—¾ bez. u. Gd., October-November 60½ bez., 60 Br., November-December 59½ bez., 59 Br., Frühjahr 59⅝ bez. u. Gd., — Br., April-Mai —. — Spiritus (pro 10,000 Liter %) schwach behauptet. Kündigungspreis 24⅙ Gek. — Liter. September 24⅙—¼ bez. u. Gd., October 22½ bez. u. Br., November 20¹¹⁄₁₂ bez. u. Br., December 20½ bez. u. Gd., Januar 20⅝ bez., April-Mai 20⅞ bez. u. Br., Januar-Februar-März —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: begehrt, pro 1050 Kilogramm feiner 100—103 Thlr., mittel 90—94 Thlr., ordinär und defect 80—90 Thlr. — Roggen: viel offerirt, pr. 1000 Kilogr. feiner 64—68 Thlr., mittel 60—63 Thlr., ordin. 56—60 Thlr. — Gerste: höher bezahlt, pr. 925 Kilogr. feine 51—54 Thlr., mittel und ordinär 46—49 Thlr. — Hafer: ruhiger, pr. 625 Kilogr. feiner 33—37½ Thlr., mittel und defect 30—33 Thlr. — Erbsen: unverändert, pro 1125 Kilogr., Koch-Erbsen 54—56 Thlr., Futter-Erbsen 50—54 Thlr. — Lupinen: preishaltend, pr. 1125 Kilogr. gelbe 37½—40 Thlr., blaue 31—36 Thlr. — Wicken: matt, pr. 1125 Kilogr. 38—40 Thlr. — Oelsaaten: matter, pr. 1000 Kilogr. Raps u. Rübsen 80—85 Thlr. — Leinsaamen: ohne Umsatz, pro 50 Kilogr. 75—85 Thlr. — Buchweizen: geschäftslos, pr. 75 Kilogramm 46—50 Thlr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wetter: Schön.

Berlin, 1. September. Wenn der heutige Börsenverkehr in vorwiegend matter Haltung seine Entwicklung genommen hätte, so wäre dies nur den Erwartungen, mit denen die Börse das Geschäft eröffnete, entsprechend gewesen. Momente, die nach irgend einer Richtung hin eine Aenderung hätten hervorrufen können, lagen durchaus nicht vor und dürfte man daher voraussetzen, daß die Mattheit und Geschäftslosigkeit vom Sonnabend auch in der neuen Woche um so eher Fortsetzung nehmen würde, als der morgende Feiertag mehr zum ruhigen Abwarten der weiteren Entwicklung der Geschäftsverhältnisse bestimmen als zu neuen Unternehmungen anregen würde. In Betreff des Umfanges des Geschäftsverkehrs bewegte sich die Börse heute vollständig den erwähnten Voraussetzungen gemäß, die Tendenz aber wich im Laufe des Geschäftes mehr und mehr davon ab. In matter Tendenz hatte die Börse begonnen, doch bald änderte sich deren Charakter und gewann immer mehr an Festigkeit, so daß der Schluß als sehr fest bezeichnet werden muß. Auf dem Gebiete der internationalen Speculationspapiere, wo dieser Stimmungswechsel am Markantesten zu Tage trat, wollte man höhere Wiener Course dafür verantwortlich machen. Wieder waren es Oesterr. Creditactien, die von der Speculation vorzugsweise beachtet wurden, die Avance, die dies Effect gegen die Anfangscourse erzielte, betrug in weitester Spannung ca. 3 Thlr., die höchste Notiz konnte aber nicht voll behauptet bleiben. Trotz der ziemlich bedeutenden Courssteigerung belebte sich der Umsatz doch nicht besonders. Lombarden und Franzosen blieben sehr ruhig, konnten jedoch ebenfalls eine Erhöhung durchsetzen. Für Lombarden war die Stimmung anfänglich sehr matt, da die jüngste Wocheneinnahme durchaus nicht befriedigte. Oesterreichische Nebenbahnen still und meist ohne Veränderung. In auswärtigen Fonds wenig Verkehr, österr. Renten in Folge von verhältnißmäßig umfangreichen Executionsverkäufen gedrückt, Italiener und französische Rente geschäftslos, Amerikaner belebter und ebenso wie Türken fest. Von Russischen Werthen 72er Anleihe steigend. Bodencredit-Pfandbriefe begehrt, Bahnen fest. Preußische und deutsche Fonds still und unverändert. Für Prioritäten hält die Nachfrage zwar an, die Umsätze sind aber durch das äußerst knapp zugemessene disponible Material sehr beschränkt. Preußische Prioritäten waren mäßig belebt und erstreckte sich der Begehr hauptsächlich auf 4½ % und 4%. In österreichischen Prioritäten war bei steigenden Coursen größerer Verkehr. Auf dem Eisenbahnactien-Markte gelangte eine feste Haltung zum Ausdruck, belebt waren jedoch nur Köln-Mindener, für welche sich selbst zu höherer Notiz lebhafte Kauflust äußerte, die auch bis zum Schluß anhielt. Leichte Bahnen wurden mehr offerirt, sie litten offenbar unter dem Eindruck der Haußmann'schen Eingabe (vgl. Bankzeitung vom Sonnabend), wonach die usancemäßigen Zinsen in Fortfall zu bringen waren. Im Prämien-Geschäfte waren Industrie-Papiere begehrt. Bankactien sehr ruhig aber fest und theilweise auch höher. Antwerpener Bank, Essener Credit, Allgemeine Bau- und Handelsbank belebter, Meininger wiederum niedriger. Industriepapiere gut behauptet bei geringem Verkehr, Centralstraße sollte erst amtlich 62¾ Br. notirt werden; später änderte man den Cours in 66 Gd., während Nehmer 70 boten. Passage höher. Deutsche Eisenbahnbau, Charlottenburger Baugesellschaft belebt, Hessische Tuchfabrik, Immobilien, Thüringer Eisen-

bedarf rege, Victoriahütte niedriger, Hörder desgleichen, sowie Bergwerke recht fest. (Bank- u. H.-Ztg.)

[Breslau-Warschauer Eisenbahn.] Die „Ostd. Z." meldet: „Von den durch die russische Regierung nunmehr definitiv zum Bau gelangenden Eisenbahnen im Königreich Polen sind zwei Strecken auch für unsere Interessen von erheblichster Wichtigkeit und zwar zunächst die Strecke Iwangorod nach Wieruschow, welche somit die directe Fortsetzung der Breslau-Warschauer Eisenbahn bilden wird und die nächste Verbindung zwischen Warschau und Breslau herstellt; ferner die Linie über Tomazow zur galizischen Grenze, welche gleichfalls Schlesien mit Galizien in viel nähere Verbindung bringt und einen bedeutenden Aufschwung der schon bestehenden Handelsbeziehungen zwischen beiden Provinzen ermöglichen wird." (Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Mittheilung der „Ostd. Z." Bestätigung fände.)

Newyork, 1. September. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat sich laut amtlicher Bekanntmachung im Monat August um 6,752,000 Doll. vermindert. Im Staatsschatze befanden sich am 31. August 87,190,000 Doll. in Gold und 12,063,000 Doll. Papiergeld.

Berlin, 1. September. [Berliner Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf: 1909 Stück Hornvieh, 4832 Stück Schweine, 933 Stück Kälber, 20274 Stück Hammel.

Beim Hornvieh verlief das Geschäft heute wieder etwas glatter und angenehmer, als vor 8 Tagen, besonders war der Localbegehr hier sowohl, wie auch bei den anderen Viehgattungen ziemlich rege, da Hotels und Restaurants zur morgenden Feier noch frisches Fleisch gebrauchen. 1. Waare wurde mit mindestens 20 Thalern, 2. mit 16—17, 3. mit 14—15 Thalern per 100 Pfund Schlachtgewicht unweigerlich bezahlt.

Auch Schweine hielten, obgleich sie einen etwas stärkeren Auftrieb nachwiesen, als vor 8 Tagen, doch fest auf den damals stattgehabten Preisen, und erzielten mit Leichtigkeit 19—20 Thlr. per 100 Pfund Schlachtgewicht.

Kälber wurden, da der Auftrieb bedeutend stärker war, zwar nicht so schnell vergriffen als am verflossenen Freitage, erzielten trotzdem aber noch recht gute Preise.

Hammel bewegten sich ruhig; Schlachtwaare wurde allmälig geräumt und mit ca 8 Thaler pr. 45 Pfund bezahlt; auch auf Weidevieh wird jetzt bei Annäherung des Herbstes schon ein Wenig mehr reflectirt, so daß der zurückgebliebene Ueberstand auch hierin nicht gar zu stark war.

Wien, 1. September. [Schlachtviehmarkt.] Bevor wir dazu schreiten, Bericht von dem Verkehre auf dem Schlachtviehmarkte zu erstatten, müssen wir hervorheben, daß der heutige Zutrieb zu den bedeutendsten dieses Jahrhunderts gehört, und es ist noch außerdem zu bezweifeln, ob in den Annalen des Wiener Marktes ein so colossaler Zutrieb während eines Markttages verzeichnet sein dürfte. Der Gesammt-Zutrieb betrug 6017 Stück Hornvieh und überfüllte den geräumigen Marktplatz derart, daß ein großer Theil des Zutriebes außerhalb des Marktes untergebracht werden mußte. Die Käufer beobachteten daher in Berücksichtigung der großen Auswahl, welche ihnen heute zu Gebote stand, eine sehr reservirte Haltung, und entwickelte sich der Handel erst dann, nachdem die Eigner sich zu bedeutenden Concessionen bereit erklärten. Wir notirten für Mastochsen, cira 2000 Stück, ohne Unterschied der Race von fl. 31.50 bis höchstens fl. 33.50, Contumaz- und Weide-Ochsen von fl. 28 bis höchstens fl. 32.50, für serbische und Büffelochsen von fl. 26 30 per Centner Schlachtgewicht. Der Race nach waren 2 96 Stück von Ungarn, 554 Stück von Galizien, 1000 Stück von Bessarabien, 1000 Stück von Serbien, 800 Stück von der Moldau, 400 Stück von der Bukowina und der Rest von der Umgebung. Schluß sehr flau; Mastochsen bis fl. 33, Weide-Ochsen bis höchstens fl. 32. Serbische à tout prix jetzt 2000 Stück unverkauft.

Gotha, 1. Sept. [In der heutigen Ziehung der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest] sind folgende Serien gezogen worden: 167 366 465 503 644 802 863 972 1163 1174 1402 1593 1710 2279 2335, 2360 2370 2549 2855 2892 3061 3097 3212 3233 3616 3799 3969 4049 4442 4510 4644 4651 5206 5227 5255 5711 5716 5843 5985 6018 6390 6409 6592 6729 6743 7118 7308 7329 7404. Der Haupttreffer von 50,000 Frcs. fiel auf Nr. 42 der Serie 5206; 10,000 Frcs. fielen auf Nr. 71 der Serie 2370, 5000 Frcs. auf Nr. 69 der Serie 2892.

Hamburg, 1. Sept. [Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Hamburger Staatsanleihe von 1846] fiel der Haupttreffer von 100,000 Mk. Bco. auf Nr. 66,227; 10,000 Mk. Bco. fielen auf Nr. 86,218, 6000 Mk. Bco. auf Nr. 75,435, 2 Gewinne à 4000 Mk. Bco. auf Nr. 15,940 und 25,601, 2 Gewinne à 2500 Mk. Bco. auf Nr. 53,678 und 84,711, 2 Gewinne à 2000 Mk. Bco. auf Nr. 4910 und 20,090, 3 Gewinne à 1600 Mk. Bco. auf Nr. 19,413, 58,144 und 59,211, 3 Gewinne à 1000 Mk. Bco. auf Nr. 20,607, 82,589 und 84,734, 5 Gewinne à 400 Mk. Bco. auf Nr. 4906, 9566, 28,483, 82,551 und 86,213.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 2. Sept., Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) 3% Rente 58, 00. Anleihe de 1871 91, 85. Anleihe de 1872 92, 25. Ital. 5% Rente 63, 15. do. Tabaksactien 790, 00. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien —, —. Franzosen (gestplt.) 772, 50 do. neue —. Oesterr. Nordwestb. —.

Lomb. Eisenbahn-Aktien 411, 25. — do. Prioritäten 251, 50. — Türken de 1865 52, 30. — do. de 1869 331, 75. — Türkenloose —, —. — Goldagio —, —. — Träge.

London, 2. Septbr., Nachmittags 4 Uhr. (Orig.-Depesche der Bresl. Ztg.) Consols 92¼. Italien. 5proc. Rente 62⅝. Lombarden 16⅞. 5proc. Russen de 1871 95⅝. 5proc. Russen de 1872 97⅛. Silber —, —. Türken-Anleihe de 1865 51⅛. 6pr. Türken de 1869 63⅜. 9proc. Türken-Bonds —. 6proc. Verein. St. pro 1882 93⅞. Berlin 6, 25. Hamburg 3 Monat 20, 48. Frankfurt a. M. 119¾. Wien 11, 40. Paris 25, 77. Petersburg 31⅝. Silberrente 66⅛. Papierrente 64⅝. Platzdiscont —. Bankauszahlung — Pfd. Sterl. Ruhig.

In die Bank flossen heute 158,000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 2. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118⅞. Pariser 92⅞. Wiener do. 105⅝. Franzosen*) 356¼. Hess. Ludwigsbahn 153⅞. Böhmische Westbahn 239½. Lombarden*) 186. Galizier 232. Elisabethbahn 229⅝. Nordwestbahn 216⅝. Oregon 18⅝. Creditactien*) 253. Russ. Bodencredit —. Russen 1872 93⅞. Silberrente 66⅝. Papierrente 63. 1860er Loose 92⅞. 1864er Loose 154⅝. Raab-Grazer 78⅞. Amerikaner de 82 97⅞. Darmst. Bank 427. Deutsch-österr. Bank 97. Prov.-Disconto-Gesellschaft 134. Brüsseler Bank 107. Berliner Bankverein 116⅞. Frankf. Bankverein 115⅞. do. Wechslerbank 84. Nationalb. 1022. Meininger Bank 126. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 124. Continental 107⅞.

Still und lustlos, Schluß ermattend, nur Credit-Actien etwas belebt.

Südd. Immobilien-Gesellsch. 114⅞. Hibernia 130⅞. Elbthalbahn —. 1854er Loose —. Ungarische Prämienloose —. Albrechtsbahn —.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 253⅞, Franzosen 356⅞, Lombarden 186⅞. Silberrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Dresden, 1. Sept., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 145⅞. Lombard. 107⅞. Silberrente 66⅞. Sächsische Credit. 84⅞. Sächsische Bank (alte) 143⅞. do. (junge) 138⅞. Leipziger Credit 166 Dresdener Bank 93⅞. Dresdener Wechslerbank 84⅞. Dresdener Handelsb. 72⅞. Sächsischer Bankverein 79⅞. Oesterr. Noten 90⅞. Lauchhammer 98. Sehr fest.

Hamburg, 1. Septbr., Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 103⅞. Silberr. 66⅞. Oesterr. Creditactien 215⅞ à 219. do. 1860er Loose 92⅞. Nordwestbahn 464. Franzosen 761 à 766⅞. Raab-Grazer —. Lombarden 400, 02. Italienische Rente 62. Vereinsbank 123. Hahn —. Laurahütte 203⅞. Commerzbank 102⅞. Norddt. Bank 150. Prov.-Disc.-Bank —. Anglo-deutsche Bank 76. do. neue 81. Dänische Landmannbank 100⅞. Dortmunder Union 130⅞. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe 128⅞. 66er Russ. Pr.-Anleihe 128⅞. Amerikaner de 1882 93. Disconto 4⅞ pCt. Animirt, Anfangs matt.

Hamburg, 1. September. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco Detailgeschäft, auf Termine matt. Weizen pr. 126pfd. pr. Septbr. 1000 Kilo netto 239 Br., 238 Gd., pr. Septbr.-October pr. 1000 Kilo netto 239 Br., 238 Gd., pr. Octbr.-Novbr. pr. 1000 Kilo netto 246 Br., 245 Gd., pr. November-December pr. 1000 Kilo netto 252 Br., 250 Gd. — Roggen pr. Septbr. 1000 Kilo netto 178 Br., 177 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 178 Br., 177 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto 181 Br., 180 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto 183 Br., 182 Gd. — Hafer und Gerste Detailgeschäft. — Rüböl matt, loco 65, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 64⅞, pr. Mai 67. — Spiritus fest, pr. September pr. 100 Liter 100 % —, per September-October 58, pr. Novbr.-December und pr. April-Mai 51. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 13, 80 Br., 13, 60 Gd., pr. September 13, 50 Gd. — Wetter: —.

Liverpool, 2. September, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Unverändert. Tagesimport 32,000 B., davon 9000 B. amerikanische, 13,000 B. ostindische.

Liverpool, 2. September, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig.

Middl. Orleans 9⅞, middl. amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅞, good middl. Dhollerah 4⅞, middling Dhollerah 4⅞, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Domra 6⅞, good fair Domra 6¹¹/₁₆, fair Madras 6⅞, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅞.

Upland nicht unter low middl. September-Lieferung 8¹³/₁₆ D.

Glasgow, 2. September. [Roheisen.] Mixed numbers warrants 123 Sh.

Glasgow, 2. September. Nach Schluß des Marktes: Roheisen, mixed numbers warrants 125 Sh.

Petersburg, 2. Sept., Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 32²¹/₃₂, do. auf Hamburg 3 Monat 276¼, do. auf Amsterdam 3 Monat 164⁵/₁₆, do. auf Paris 3 Monat 347¼, 1864er Prämien-Anleihe (gestpl.) 157¼, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 157, Imperials 6, 08, Große Russische Eisenb. 141½, Internat. B. I. Emiss. —, do. II. Emiss. 112 bez.

Petersburg, 2. Sept., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 47, pr. August 47. Weizen loco 14½, pr. August —. Roggen loco 8, 25, pr. August 8. Hafer loco 4, 35. Hanf loco 38. — Leinsaat (9 Pud) loco 14¼, pr. August —. Wetter: Warm.

Newyork, 1. Septbr., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 107¾. Goldagio 15⅞. Bonds de 1885 119. do. neue 114⅞. do. de 1865 119¼. Erie 59⅜. Central Pacific 100. Illinois 106½. Baumwolle 20⅜. Mehl 7, 05. Raff. Petroleum in Newyork 16½. Raff. Petroleum in Philadelphia 16¼. Havannazucker Nr. 12 8⅞. Rother Frühjahrsweizen —, —. Höchste Notirung des Goldagios 15⅞, niedrigste 15⅜.

Köln, 2. September, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Wetter: Schön. Weizen matter, hiesiger loco 10, 15, fremder loco 9, 22½, pr. Novbr. 9, 9, pr. März u. pr. Mai 9, 2½. Roggen still, loco 7, 15, pr. November 6, 12, pr. März u. pr. Mai 6, 16. Rüböl matt, loco 11⁴/₁₀ pr. October 11¼, pr. Mai 11⁶/₁₀. Leinöl loco 12½.

Danzig, 2. September, Nachmitt. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen behauptet, neuer bunter pro 2000 Pfd. Zollgew. 87—90, hellbunter 91—93, hochbunter und glasig 94—99, 126pfd. per Herbst 87⅓, pr. Frühjahr 83½ Thlr. Roggen fest, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht inländ. 61½, pr. Herbst 58½, pr. Frühjahr 56⅔ Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 54, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgew. 61 Thlr. Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 50, Futter-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 47 Thlr.

Paris, 2. September. [Produktenmarkt.] Weizen fest, pr. Septbr.-December 39, 25, pr. 4. Novbr. 38, 75. Mehl behauptet, pr. Sept. 86, 50, pr. Novbr.-Februar 84, 00, pr. Januar-April 83, 50. Rüböl behauptet, pr. September 87, 50, pr. November-December 90, 75, pr. Januar-April 92, 00. Spiritus behauptet, pr. Septbr. 64, 25. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 2. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. October 388. Roggen pr. October 233½, pr. März 238½, per Mai 238.

♣ Breslau, 3. Sept., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen matter, bei ausreichenden Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8 bis 9 Thlr., gelber 7⅚—8¹¹/₁₂ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilog. 6⅚ bis 7⁵/₁₂ Thlr., feinste Sorte 7⁷/₁₂ Thlr. bezahlt.

Gerste ruhiger, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6⅙ Thlr., weiße 6⅓ bis 6⅔ Thlr.

Hafer unverändert, pr. 100 Kilogr. 4⅔ bis 5 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5⅚ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4⅙ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 4 4⅙ Thlr., blaue 3½ bis 3⅚ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilog. 5¾—6¼ Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein ohne Zufuhr.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.

Winter-Raps....	7	17	6	8	7	6	8	12	6
Winter-Rübsen ..	7	12	6	7	25	—	8	—	—

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 72—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen höher, schlesische 96—100 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8½—10½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

September 1. 2.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',20	332''',28	332''',01
Luftwärme	+ 16°,0	+ 12°,1	+ 8°,1
Dunstdruck	3''',19	3''',73	3''',29
Dunstsättigung	42 pCt.	66 pCt.	81 pCt.
Wind	NW. 1	NO. 1	SO. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 15°,7.

Septbr. 2. 3.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',39	331''',60	331''',68
Luftwärme	+ 19°,1	+ 13°,9	+ 9°,9
Dunstdruck	3''',15	3''',30	3''',74
Dunstsättigung	32 pCt.	51 pCt.	79 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 2	SO. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 17°,4.

Breslau, 3. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 8 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.